

April 2011

Sehr geehrte vlf-Mitglieder,  
liebe Ehemalige,



wir laden Sie alle recht herzlich ein zum

## **Familienwandertag** **am Ostermontag, 25. April 2011**

### **Programm:**

- 09:30 Uhr Treffpunkt in Bad Berneck – Parkplatz „Am Anger“  
(Kuchenweitergabe, evtl. Autos teilweise schon auf Metzlersreuth umsetzen)
- 09:45 Uhr Besichtigung der Kolonnaden im Kurpark von Bad Berneck mit kurzer Erläuterung
- 10:00 Uhr bis 10:45 Uhr Wanderung von Bad Berneck nach Stein
- 10:45 Uhr bis 11:15 Uhr Besichtigung und Führung durch die Burgkapelle in Stein
- 11:15 Uhr bis 12:00 Uhr Wanderung zur Entenmühle
- 12:00 Uhr bis 13:15 Uhr *MITTAGESSEN*
- 13:15 Uhr bis 13:45 Uhr Wanderung nach Metzlersreuth
- Umsetzen der Autos nach Zettlitz
- ab ca. 14:00 - 14:30 Uhr Ankunft Aller auf dem Betrieb von der Familie Holger Popp in Zettlitz  
anschließend Betriebsführung (Milchviehbetrieb, Laufstallneubau, autom. Melksystem)
- ab 14:45 Uhr Kaffeetrinken auf dem Betrieb Popp



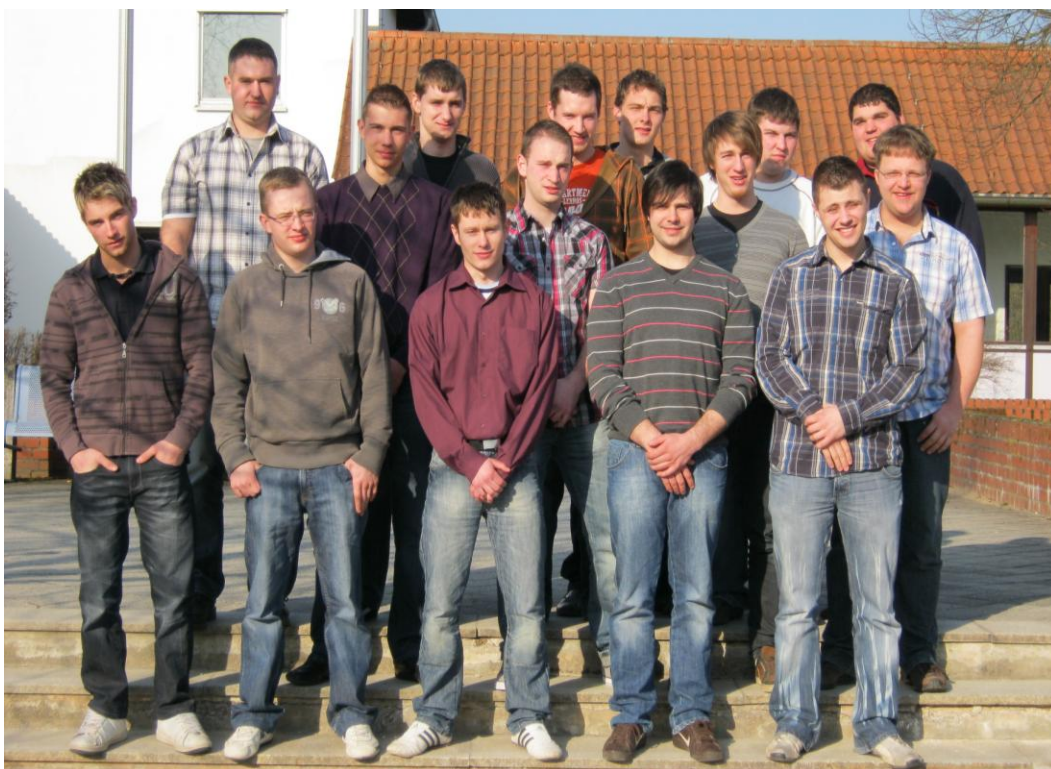
Herr **Karl Kauper**, langjähriger Kassier und Organisator des Bayreuther vlf-Balles feierte am 3. März 2011 seinen 70. Geburtstag.

Ihm gratulierten Rainer Zimmermann, Horst Seitz, 1. u. 2. Vorsitzender; die Frauenvertreterin Christa Ziegler; Kassier Harald Raps sowie Geschäftsführer Dr. Heidrich (nicht im Bild). Der vlf bedankt sich ganz herzlich für die Einladung und wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen

# Landwirtschaftsschule, Abt. Landwirtschaft

Am Ende des Wintersemesters wurden 15 Studierende als staatlich geprüfte Wirtschaftler verabschiedet. Die meisten streben nach „Fremdbetriebsbeurteilung“ und „Arbeitsprojekt“ den Meisterabschluss an. Bei der Schulschlussfeier zeigte die Europaabgeordnete Frau Monika Hohlmeier in ihrer Festansprache u.a. die vielfältigen Herausforderungen für die Landwirte in den verschiedenen Ländern Europas auf. Spontan lud Sie die Absolventen zu „agrarpolitischen Gesprächen“ nach Brüssel ein.

Als Bester schloss Herr Bernd Hohlweg mit bemerkenswertem 1,00 Notendurchschnitt die Schule ab. Für seine beste Wirtschaftlerarbeit (= Meisterhausarbeit) wurde Herr Daniel Böhmer mit einem Sonderpreis der Popp'schen Stiftung ausgezeichnet.



v.l. vordere Reihe: Raab Tobis, Neudorf (LIF); Böhmer Daniel, Medlitz (BA); Schmidt Daniel, Sackenreuth (KU); Wunderlich Andreas, Würmsreuth(BT); Engelhard Julian, Haselhof (FO)  
hintere Reihe: Braun Christian, Unterschwarzach (BT); Freiburger Stefan, Heinersberg (NEW); Herold Andreas, Lindenberg (KU); Eckert Johannes, Adlitz (BT); Kolb Daniel, Oberobsang (BT); Schrödel Tobias, Seyothenreuth (BT); Wallner Florian, Pertenhof (BT); Rausch Stefan, Seidwitz (BT); Schamel Martin, Lenz (BT); Hohlweg Bernd, Deps (BT)

Wie ein Blick auf die Landkreise in der Bildunterschrift zeigt, müssen wir durch unseren guten Ruf Landwirte aus umliegenden Landkreisen für unsere Landwirtschaftsschule gewinnen.

Das bisherige 1. Semester macht nun mit Praxisschultagen im 2. Semester weiter. Mit 16 Schulanmeldungen ist für den nächsten Herbst wieder ein 1. Semester in Bayreuth gesichert. Wir sind aber noch aufnahmefähig !  
(Dr. Heidrich)



## Neustart Schule, Abteilung Hauswirtschaft



Im September beginnt in der Abteilung Hauswirtschaft der Landwirtschaftsschule Bayreuth wieder ein neuer Durchgang.

Thema ist die Hauswirtschaft in Theorie und Praxis, verbunden mit Einblicken in die Landwirtschaft. Nach dem neuen Lehrplan werden die Gesichtspunkte von Management und Unternehmensführung noch stärker betont. Im Fach Berufs- und Arbeitspädagogik wird die Ausbildereignungsprüfung abgelegt.

Auch dieses Mal findet die Schule in Teilzeitform statt. Das bedeutet pro Woche ca. 10 Unterrichtsstunden über eine Zeitdauer von ca. 1,5 Jahren.

Der Schulbesuch kann zur Weiterbildung für die eigene Familie dienen und/oder als Basis für eine Erwerbstätigkeit im hauswirtschaftlichen Bereich.

Bei Vorliegen entsprechender Praxiszeiten kann die Abschlussprüfung in der Hauswirtschaft abgelegt werden. Interessierte laden wir im Mai zu einem Informationstreffen ein. Dabei werden auch die genauen Unterrichtszeiten in Abstimmung mit den Anwesenden festgelegt.

Näheres ist bei Frau Kolb zu erfahren (0921/591-0) (Kolb)

---

## Personalveränderungen

### Vier verdiente Mitarbeiter verlassen aus Altersgründen das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth:

Bereits zum 31.12.2010 schied Landwirtschaftsdirektor **Georg Götz** durch Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit aus dem aktiven Dienst aus. Herr Götz absolvierte zunächst eine landwirtschaftliche Lehre und besuchte anschließend die Landwirtschaftsschule in Pegnitz (Abschlussjahrgang 1971). Neben der Landwirtschaftsschule bildete er sich über Telekolleg weiter, so dass er nach dem Besuch der Fachoberschule in Triesdorf und der Fachhochschule Triesdorf/Weihenstephan das Studium der Agrarwissenschaften an der TU München Weihenstephan aufnehmen konnte. Nach dem zweijährigen Vorbereitungsdienst begann Herr Götz 1980 als Berater am Amt für Landwirtschaft in Kronach. Nach zwei jeweils halbjährigen Abordnungszeiten an das damalige Amt für Landwirtschaft und Bodenkultur Bayreuth und die Regierung von Oberfranken war Herr Götz von November 1985 bis zum Ende seiner aktiven Dienstzeit am Amt in Bayreuth tätig, zunächst in der Funktion als Berater für betriebswirtschaftliche Fragestellungen, später als Abteilungsleiter für die Beratung von rinderhaltenden Betrieben. Nach Umorganisation der Landwirtschaftsverwaltung beschäftigte sich Herr Götz mehrere Jahre mit Aufgaben aus dem Bereich Strukturentwicklung. Zum Ende seiner Dienstzeit war er genau 9 Jahre lang als Abteilungsleiter der Abteilung Förderung für den rechtskonformen Vollzug der Förderabwicklung im Landkreis Bayreuth verantwortlich. Neben diesen Tätigkeiten war er in seiner Bayreuther Zeit auch als Lehrer in den Fächern Betriebswirtschaft, Buchführung, BAP und Agrarpolitik an der Landwirtschaftsschule im Einsatz.

Georg Götz konnte sich aufgrund seiner fundierten landwirtschaftlichen Ausbildung und seiner überlegten, praxisorientierten Vorgehensweise schnell die Wertschätzung von Betriebsleitern und Schülern erwerben. Als Kollege und Vorgesetzter wurde er aufgrund seines ruhigen, stets ausgeglichenen und freundlichen Auftretens sowie seines Einfühlungsvermögens sehr geschätzt.

Wir wünschen ihm alles Gute und viel Freude mit mehr Zeit für Familie und Freizeitaktivitäten

Am 01. April hat Herr Landwirtschaftsdirektor **Paul Zweier** die Nachfolge von Herrn Landwirtschaftsdirektor Georg Götz als Abteilungsleiter Förderung angetreten.

Herr Zweier war schon einmal in Bayreuth tätig, und zwar von 1993 – 1996 an der Technikerschule, von 1996 – 2000 als Berater im Milchviehteam am AELF und von 2000 – 2001 als Sachgebietsleiter Förderung. 2001 ließ er sich auf eigenen Wunsch an das AELF Bamberg in die Strukturentwicklung versetzen.

Ab 2006 war seine Wirkungsstätte im Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in München (überwiegend Einzelbetriebliche Investitionsförderung).

Wir wünschen einen guten Start, schnelles Eingewöhnen und viel Freude bei der Arbeit!

Am 16. März trat Landwirtschaftsdirektor **Ludwig Bestler** in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Nach dem Studium der Agrarwissenschaften an der Technischen Universität München / Weihenstephan und der zweijährigen Referendarzeit begann der Diplom-Agrar-Ingenieur 1977 seine Lehr- und Beratungstätigkeit am damaligen Amt für Landwirtschaft in Kulmbach. Für die Zeit von 1988 bis 1991 wechselte Ludwig Bestler an das Tierzuchtamt Bayreuth und übernahm dort Aufgaben der Tierzuchtberatung und die Betreuung der Erzeugergemeinschaften. Nach drei Jahren kehrte Landwirtschaftsdirektor Ludwig Bestler wieder an das Landwirtschaftsamt Kronach/Kulmbach zurück; dort wurde ihm die Leitung der Abteilung Betriebsberatung und Bildung und zugleich die Vertretung des Behördenleiters übertragen. In dieser Zeit wurde er auch zum Vorsitzenden des Meisterprüfungsausschusses gewählt, ein Amt, das er über mehrere Jahre erfolgreich inne hatte. Seit Juli 2007 leitete er am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth das Sachgebiet Milchviehhaltung und vertrat den Leiter der Abteilung Bildung und Beratung. Außerdem unterrichtete er an der Fachschule und an der Höheren Landbauschule in Bayreuth das Fach Tierische Produktion und Vermarktung und betreute in Fachfragen die Fütterungsberater des Verbundpartners. Außerdem unterrichtete er sechs Jahre an der Fachschule für agrartechnische Assistenten am Max-Rubner-Institut in Kulmbach.

Ludwig Bestler war als Vorgesetzter, als Berater, als Lehrkraft an der Landwirtschaftsschule und als Kollege geschätzt und beliebt. Vor allem sein Fachwissen, sein kameradschaftliches Verhalten und seine Zurückhaltung waren die Gründe für die Wertschätzung, die er nicht nur an der Dienststelle, sondern auch bei den Betriebsleitern genoss.

Mitte März endete ebenfalls die aktive Dienstzeit von Landwirtschaftsrat **Reinhold Böhner** mit seinem Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Nach dem Abschluss der Fachhochschule absolvierte Herr Böhner den zweijährigen Vorbereitungsdienst für seine Laufbahn als Landtechnikberater in der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung. Nach dem Staatsexamen 1975 begann er mit der Landtechnikberatung am Amt für Landwirtschaft in Münchberg, wo er bis Mai 1998 blieb. Ende Mai 1998 wechselte Reinhold Böhner an das Amt für Landwirtschaft Bayreuth, wo er die Beratung zu allen Fragen der Landtechnik, der Lüftungstechnik in Schweineställen und der Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen für die Landkreise Bayreuth, Kulmbach, Münchberg und Wunsiedel übernahm. Daneben wirkte er alljährlich noch bei mehreren Unterrichtseinheiten in der Höheren Landbauschule Bayreuth als Lehrkraft mit.

Herr Böhner zeichnete sich durch ein sehr hohes Engagement in seinem Fachgebiet aus. Aufgrund seiner ständigen Bereitschaft sich mit den neuesten Entwicklungen auseinanderzusetzen, um den Betriebsleitern bei Innovationen im Betrieb mit wertvollen Ratschlägen zur Seite zu stehen, genoss er in seinem Dienstgebiet und darüber hinaus höchste Anerkennung; nicht zuletzt trug sein Engagement zur positiven Außenwirkung der Dienststellen bei. Aufgrund seiner Hilfsbereitschaft und seines kollegiales Verhalten den Kolleginnen und Kollegen gegenüber wurde er von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der jeweiligen Dienststelle sehr geschätzt.

Mitte April übergibt Amtsrat **Lorenz Keller** seine Aufgaben an seinen Nachfolger Herrn Walther und tritt ebenfalls in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein. Herr Keller begann nach dem erfolgreichen Abschluss der Landwirtschaftsschule in Bayreuth 1970 seine Tätigkeit als Angestellter bei der Bayreuther Herdbuchgesellschaft. Nach Ableistung des 18 monatigen Wehrdienstes und einer kurzen Beschäftigung bei der landwirtschaftlichen Erzeugergemeinschaft Oberfranken nahm er seinen Dienst bei der Herdbuchgesellschaft wieder auf.

Lorenz Keller wollte sich aber weiterentwickeln und begann 1975 nach einem einjährigen Vorbereitungsdienst in der staatlichen Landwirtschaftsberatung mit der Betreuung der Leistungsoberprüfer und der Kontrolle der Milchleistungsprüfung. Mit dem Aufstieg in den gehobenen Dienst übernahm Lorenz Keller 1986 die Stelle des Fachberaters für den Fleischerzeugerring Bayreuth und zusätzlich die Fachberatung für Schweinezucht und Haltung für das Dienstgebiet Oberfranken; ab 2005 kam die Betreuung der Pietrain – Zuchtbetriebe in Unterfranken dazu.

Obwohl Lorenz Keller 41 Jahre in Bayreuth und davon 37 Jahre in der Landwirtschaftsverwaltung tätig war, blieb er nie stehen, sondern erreichte durch seinen Einsatz, durch seinen Fleiß, seine Flexibilität und seine Qualifikation eine Position, die normalerweise nur nach dem erfolgreichen Besuch einer Fachhochschule erreichbar ist. Trotz allem blieb Lorenz Keller ein hilfsbereiter, bescheidener, für alle Probleme zugänglicher Kollege, der von Amtsangehörigen und Landwirten in gleicher Weise geschätzt und anerkannt wurde.

An dieser Stelle möchte ich den Landwirtschaftsdirektoren **Georg Götz** und **Ludwig Bestler**, Landwirtschaftsrat **Reinhold Böhner** und Amtsrat **Lorenz Keller** für ihr großes Engagement und ihren respektablen Einsatz in Schule und Beratung herzlichst danken. Amtsleitung, Personalrat und Kolleginnen und Kollegen wünschen den sehr geschätzten Kollegen für die Freistellungsphase und den zukünftigen Ruhestand Gesundheit und alles Gute! Mögen sie den dritten Lebensabschnitt noch lange Zeit mit ihren Familien genießen!



## Mehrfachantragstellung

Ergänzend zu den Veranstaltungen des AELF zur Mehrfachantragstellung wird auf folgende Punkte besonders hingewiesen:

### 1. Feldstücksbildung dringend überprüfen

Jeder Landwirt sollte seine Feldstückskarten nochmals genau prüfen. Seit den ersten Luftbildern, die Grundlage der Digitalisierung am Vermessungsamt gewesen sind, hat es teilweise erhebliche Veränderungen bei den Abgrenzungen gegeben. Auch durch Zupacht, insbesondere angrenzender Flächen, haben sich weitere Veränderungen ergeben.

**Überprüfen Sie daher die Feldstücksbildung sowie die Erfassung der Landschaftselemente auf Aktualität und Vollständigkeit.** Dabei ist der Bayern Viewer Agrar ([www.agrarfoerderung.bayern.de](http://www.agrarfoerderung.bayern.de)) ein gutes Hilfsmittel, weil stets die aktuellsten Luftbilder hinterlegt sind und am Bildschirm Strecken- und Flächenmessungen vorgenommen werden können.

Folgende Grundsätze der Feldstücksbildung sind dabei zu beachten:

- Aneinander liegende Feldstücke, die **als eine Einheit bewirtschaftet** werden, müssen grundsätzlich **zusammengelegt werden!**
- Eine **Aufteilung** ist lediglich dann möglich, wenn eine zusammenhängende Fläche über **mehrere Jahre hinweg in Form gleichbleibender Bewirtschaftungseinheiten** unterschiedlich bewirtschaftet wird.
- Flächen, die durch Straßen, Wege, Bäche etc. getrennt und nicht miteinander verbunden sind, sind nicht zu einem Feldstück zusammenzufassen. Eine Zusammenfassung nicht zusammenhängender Feldstücke zu einem Feldstück über Verbindungsstege ist nicht möglich.

### 2. Förderung von Bejagungsschneisen bzw. Blühstreifen im Mais

Zur Verbesserung der Bejagungsmöglichkeiten von Schwarzwild ist es möglich, dass Bejagungsschneisen in Maisschlägen angelegt werden, ohne dass eine separate Vermessung dieser Schneisen erfolgen muss. Die Schneise kann dabei auch als Blühstreifen ausgeführt werden. Künftig kann also der gesamte Maisschlag einschließlich Bejagungsschneise bzw. Blühstreifen als **eine Fläche mit einem Nutzungscod**e im Antrag aufgeführt werden.

Es werden dabei folgende Vorgehensweisen empfohlen:

- Blühstreifen, die neben den Blühpflanzen (z.B. Sonnenblumen) zu **mehr als der Hälfte** aus Mais bestehen, können zusammen mit der Hauptkultur als ein Schlag mit Mais angegeben werden (z.B. NC 411).
- Bei einem komplett mit Mais bestellten Schlag kann durch eine frühere Ernte eines Teils des Maisaufwuchses eine Bejagungsschneise angelegt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit über zwei neu eingeführte NutzungsCodes (NC) Blühstreifen und Bejagungsschneisen im Mais zu beantragen. Allerdings ist die Beantragung dieser NC bei gleichzeitiger Teilnahme an verschiedenen Agrarumweltmaßnahmen nicht möglich bzw. es sind dabei bestimmte Vorgaben zu berücksichtigen. In diesen Fällen bitte Rücksprache mit dem Sachbearbeiter am AELF nehmen.

### 3. Nutzungscode 429 (Sonstige Ackerfutterfläche)

Mit NC 429 können nur Futterflächen auf Ackerland beantragt werden, die nicht mit Silomais, Futterhackfrüchten, Ganzpflanzensilage, Klee, Klee gras, Luzerne oder Ackergras (für diese Nutzungen sind die NC 411 bis 424 zu verwenden) bebaut sind.

### 4. Antragstellung über Mehrfachantrag-Online

Wie bereits angekündigt, soll die Antragstellung in den kommenden Jahren möglichst ausschließlich in papierloser Form auf elektronische Weise erfolgen. **Nutzen Sie daher die Möglichkeit bereits heuer diesen Weg der Antragstellung zu erproben!**

Bei der elektronischen Antragstellung werden Ihre Daten im Rahmen von Plausibilitätsprüfungen durch die EDV bereits während der Eingabe auf Vollständigkeit und mögliche Fehler geprüft. Außerdem haben Sie den Vorteil einer wesentlichen Zeitersparnis beim Abgabetermin am AELF, der ggf. für eine persönliche Antragsberatung genutzt werden kann. (*Zweier*)

#### Internet-Ecke

Diesmal möchte ich eine hilfreiche Seite für alle Milcherzeuger vorstellen. Der Milchprüfing Bayern e.V. bietet auf seiner Seite einen internen Bereich für Milchlieferanten an. Dort können die Messwerte der Milchprobenahmen abgerufen werden.

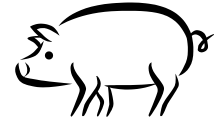
Mit [www.mpr-bayern.de](http://www.mpr-bayern.de) gelangt man auf die Seite des Milchprüfings. Als Zugang zum internen Bereich braucht man die Milchlieferantennummer und die PIN (zu finden auf jeder Milchgeldabrechnung).

Angezeigt werden nun alle Milchprobenahmen des zurückliegenden Jahres mit den einzelnen Fett- und Eiweißwerten, den Keim- und Zellzahlen, der Milchmenge, Milchtemperatur, Laktosegehalt und Harnstoffgehalt.

Überschreitungen beim Keim- und Zellgehalt sind mit rot markiert. Die Ergebnisse der Milchproben sind hier sehr schnell ersichtlich. Bereits 1 bis 2 Tage nach der Probenahme kann das Ergebnis abgerufen werden. Am Besten besucht man diese Internetseite regelmäßig und hat auf diesem Weg einen sehr schnellen Überblick über die Milchqualität. Nur so kann man entsprechend reagieren, Hygienemaßnahmen einleiten oder die Futtermittelanpassung anpassen

*Harald Raps*





## Futterwert von Sojaextraktionsschrot

Seitens der Landwirte wurden aktuell wiederholt Fragen zum Futterwert von Sojaextraktionsschroten gestellt. Hintergründe sind unterschiedliche Angebote bei der Qualität und den Inhaltsstoffen sowie Aussagen zur Freiheit von GVO-Bestandteilen. Manchmal werden auch die Gehalte in Rohprotein und Rohfettgehalt als Summe deklariert. Wichtig ist aber, dass für die Einstufung allein der Rohproteingehalt und nicht die täuschende Summe aus Rohprotein- und Fettgehalt maßgeblich ist.

Untersuchungen von der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft haben Sojaextraktionsschrote verschiedenster Herkünfte untersucht. Neben den Analysewerten sind auch im Verdauungsversuch nach den üblichen Routinen die Verdaulichkeiten ermittelt worden.

Ergebnisse: Wesentliche Inhaltsstoffe der Sojaextraktionsschrote im Vergleich zum Tabellenwert

Inhaltsstoffe (bei 88 %T)	Einheit	Sojaextraktionsschrot				
		„43“ GVO	„48“ GVO	„48“ Non GVO	„43“ Tabelle	„48“ Tabelle
Anzahl	N	14	13	13	-	-
Trockenmasse	G	871	877	870	880	880
Rohprotein	G	429 (411 – 460)	464 (447 – 487)	448 (432 – 470)	442	481
Lysin	g	27,7 (25 – 31)	29,4 (27 – 32)	28,7 (25 – 31)	26,7	30,1
Rohfaser	g	65 (40 – 85)	48 (37 – 60)	68 (51 – 83)	70	34

Zusammenfassung der abgelaufenen Analysen:

Die Analyseergebnisse vorliegender Feldproben aus praktischen Betrieben zeigen, dass in der Schweinefütterung bewusst (43er/48er/46er Soja, mit/ohne GVO) und unbewusst (Qualitätsschwankungen) sehr unterschiedliche Sojaqualitäten verfüttert werden. Die großen Nährstoffschwankungen zwischen den Feldproben und die vorgefundenen Abweichungen vom höher deklarierten Soll- zum niedriger analysierten Ist-Gehalt belegen einmal mehr die Bedeutung ständiger und zeitgerechter Futteranalysen.

Von Interesse waren auch die „Echtheit“ der Sojaherkünfte bezüglich GVO/GVO-Freiheit, das Vorhandensein von Datenblättern/Sackanhängern/Zertifikaten sowie die dazugehörigen Preise. Da sich diese zwischen GVO-Ware und Nicht-GVO-Ware deutlich unterscheiden, wurde auch Nicht-GVO-Ware untersucht, ob der Gehalt an GVO-Anteil unter 0,9 % liegt. Dieses Ergebnis wurde leider nicht in jedem Fall eingehalten (20 % Fehlerquote).

Beim Sojaeinkauf sollte mehr auf die Herkunftssicherung und die Qualität der gelieferten Ware geachtet werden. Der Landwirt bezahlt nicht nur die Leistungseinbußen „extra“, sondern haftet auch noch als Futtermittelhersteller und Verantwortlicher in der Lebensmittelkette.

**Daher stehen die Kosten für eine Sojaschrotuntersuchung auf Inhaltsstoffe (für Mitglieder eines Erzeugerrings 19,00 € plus Mwst.) und Qualität (Aminosäure Lysin bzw. Aminosäurepaket: 8,00 €; bzw. 24,00 € jeweils plus Mwst.) in keinem Verhältnis zu den möglichen Leistungseinbußen.**

Aktuell werden wieder Analysen angestellt. Auch diese werden zu gegebener Zeit wieder veröffentlicht.

(Wintersperger, Fachl. Leiter)

## Neuer Lehrgang zum "Geprüften Natur- und Landschaftspfleger"

Das Fortbildungszentrum Almesbach bietet den Lehrgang „Geprüfte/r Natur- und Landschaftspfleger/in“ mit Fortbildungsprüfung für ganz Bayern an:

Dauer: 17 Wochen

Infotag: **01. Juni 2011** in Almesbach

Start: **19. September 2011**

Anmeldeschluss: **30. Juni 2011**

Lehrgangsgebühr: 750 €, Prüfungsgebühren: 180 €

Ansprechpartnerin: Theresia Addokwei,

Tel. 0961 39020-54, lvfz-almesbach@lfl.bayern.de

[www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/fortbildung](http://www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/fortbildung)

**Anmeldung ist ab sofort möglich !**

## Maiserträge im Sinken?



Das Sachgebiet Pflanzenproduktion macht seit 1976 Praxiserhebungen zum Maisanbau. Diese werden in milchviehhaltenden Haupterwerbsbetrieben durchgeführt, die den Silomaisanbau seit Jahrzehnten erfolgreich praktizieren. Aufgrund von Personalabbau wurden die Erhebungsbetriebe im Jahr 2010 reduziert. Es beteiligen sich aber immer noch 15 Betriebe. Dabei werden jährlich durchschnittlich 40 Maisschläge bzw. Sorten ausgewählt und mit einer einfachen Methode der Hektarertrag (Frischmasse und Trockenmasse) ermittelt. Ebenso erfolgen Erhebungen zu Saatstärke, Düngung, Erntetermin etc.. Die Verteilung der Betriebe ist gezielt gewählt und beinhaltet alle Erzeugungsregionen unseres Beratungsgebietes. Die Auswertungen werden immer auf den gleichen Betrieben durchgeführt. Die Standorte der Betriebe reichen von Ludwigstadt bis in die Oberpfalz. Durch diese Erhebungen können relativ sichere Aussagen über die Entwicklung der Maisproduktion in der Praxis getätigt werden.

Es zeigt sich dabei ein Trend zu sinkenden Maiserträgen seit nunmehr 10 Jahren. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu den tendenziell steigenden Erträgen der Exaktversuche (Landessortenversuche), die Sie alljährlich im grünen Versuchsberichtsheft abgedruckt finden. Damit kann die Witterung als Ursache weitestgehend ausgeschlossen werden. Es ist deshalb die Aufgabe der Beratung und Praktiker, diesen negativen Trend aufzuhalten. Die Produktionskosten sind im Maisanbau sehr hoch. Bei weiter sinkenden Erträgen ist die Rentabilität für diese wichtige Kultur in Frage gestellt. Unter der Voraussetzung einer ordnungsgemäßen Produktion würde das unberechtigte stark negative Image in der Öffentlichkeit weiter gestärkt werden. Alternativ wäre dann mit Triticale-GPS und anschließendem Zwischenfruchtbau eine günstigere Futterproduktion möglich und notwendig!

Die Ursachen der tendenziell rückläufigen Erträge können nur vermutet werden. Gründe könnten in der zunehmend schlechteren Bodenstruktur, in unausgewogenen Fruchtfolgen, zu hohen Silozahlen der Sorten, zu frühen Saatterminen (Problem-Gülleausbringung auf noch zu nassem Boden), zu geringen Saatstärken, im generellen Einsatz der gräserwirksamen Sulfonylharnstoffe und an den teilweise schon zu frühen Ernteterminen liegen.

Es wird deshalb allen Praktikern empfohlen, sich Gedanken über die eigene Produktionstechnik zu machen. Achten Sie v. a. auf eine gute Bodenstruktur als Grundlage eines erfolgreichen Ackerbaus. Ohne eine entsprechende Bodenstruktur ist jede produktionstechnische Maßnahme meist nicht zufriedenstellend. Denken Sie an ausgewogene Fruchtfolgen mit einem Maisanteil mit möglichst max. 33 % auf der Einzelfläche. Die Silozahlen sollten nicht erhöht werden. In Biogasbetrieben auch nur geringfügig. Ebenso sollten die Saattermine nicht zu weit nach vorne geschoben werden. Die Ergebnisse belegen ja auch, dass die tendenziell früheren Saattermine unserer Erhebungsbetriebe zu keinen höheren Erträgen führen. Die Saatstärke auf Normalflächen sollte bei 11 gesäten Pflanzen/qm liegen. Es gibt derzeit keinen produktionstechnischen Versuch, der belegt, dass auf normalen Standorten durch geringere Saatstärken die Energiekonzentration pro kg Trockenmasse ansteigt. Überlegen Sie genau, ob der Zusatz eines Gräserwirkstoffes wie z.B. Motivell und andere unbedingt notwendig ist. Es ist bekannt, dass diese Wirkstoffe zu Mindererträgen führen. Denken Sie auch an eine ausreichende Ausreife des Mais. Die Auswertungen der Witterungsdaten zeigen eine tendenzielle Abkühlung des für den Mais wichtigsten Monats August, der die Entwicklung in den letzten Jahren mehr oder weniger stark gebremst hat (z.B. August 2010). Die Details zu den vermuteten produktionstechnischen Ursachen können sie bei der Pflanzenbauberatung Bayreuth telefonisch erfragen (*Asen*)